

Sylvie Kobi

Unterstützungsbedarf älterer Migrantinnen und Migranten

Eine theoretische und empirische Untersuchung

Social Strategies Vol. 43

Monographien zur Soziologie und Gesellschaftspolitik
Monographs on Sociology and Social Policy

**SOCIAL
STRATEGIES**

Peter Lang

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis.....	9
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	11
Vorwort der Reihenherausgeber	17
Danksagung	23
1. Einleitung.....	25
1.1 Literatur- und Forschungsstand	27
1.1.1 Rekonstruktion eines Problemdiskurses	29
1.1.2 Haupterkenntnisse bisheriger Arbeiten.....	33
1.1.3 Grenzen bestehender Untersuchungen	46
1.2 Fragestellung und Definition zentraler Begriffe	47
1.3 Ziele	51
1.4 Gliederungsübersicht	52
2. Theoretische Bezüge	55
2.1 Eingliederung und Ausgrenzung	55
2.1.1 Kontext: Migration und die Schweiz	56
2.1.2 Sozialintegration nach Hartmut Esser.....	59
2.1.3 Transnationalismus und Ethnizität.....	62
2.1.4 Spezialfall Altern in der Migration.....	65
2.1.5 Fazit	66

2.2	Intergenerationelle Unterstützung	67
2.2.1	Intergenerationellen Beziehungen	67
2.2.2	Intergenerationelle Unterstützung im Alter	72
2.2.3	Spezialfall Migration	79
2.2.4	Fazit	85
3.	Methode	87
3.1	Wissenschaftstheoretischer Rahmen.....	89
3.2	Sekundärstatistische Analysen.....	90
3.2.1	Ziel.....	90
3.2.2	Datengrundlage.....	91
3.2.3	Analysierte Hauptvariablen	92
3.3	Interviews mit Expertinnen und Experten	94
3.3.1	Expertenbegriff und Ziel	95
3.3.2	Auswahl der Befragten	96
3.3.3	Durchführung und Auswertung der Interviews	97
3.4	Interviews mit älteren Migrantinnen und Migranten und Personen der zweiten Generation	98
3.4.1	Ziel.....	100
3.4.2	Interviewerinnen und Interviewer.....	100
3.4.3	Kriterien für die Auswahl der Befragten	104
3.4.4	Zugang zum Feld	110
3.4.5	Interviewleitfaden	117
3.4.6	Durchführung der Interviews.....	118
3.4.7	Datenaufbereitung und -auswertung.....	119
3.4.8	Gütekriterien qualitativer Forschung	120
4.	Ergebnisse	123
4.1	Ältere Ausländerinnen und Ausländer im Spiegel der Statistik	124
4.1.1	Demographische Angaben	124
4.1.2	Entwicklung von 1990 bis 2000	129
4.1.3	Aufenthaltsrechtliche Situation.....	135
4.1.4	Wohnort Ende 1995	136

4.1.5	Hauptsprache	138
4.1.6	Wohnsituation.....	139
4.1.7	Strukturelles Unterstützungspotential.....	144
4.1.8	Fazit	147
4.2	Einschätzungen der Expertinnen und Experten	149
4.2.1	Zahlenmässige Entwicklung	149
4.2.2	Sozioökonomische Lage	152
4.2.3	Sprachkenntnisse	153
4.2.4	Familiäres Unterstützungspotential	154
4.2.5	Nutzung von Angeboten der Altershilfe	154
4.2.6	Fazit	157
4.3	Ergebnisse aus den Interviews mit älteren Migrantinnen und Migranten	158
4.3.1	Angaben zu den befragten Personen.....	158
4.3.2	Rahmenbedingungen der Interviews.....	161
4.3.3	Hauptergebnisse aus den Interviews mit Personen aus Italien	164
4.3.4	Hauptergebnisse aus den Interviews mit Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien	184
4.4	Ergebnisse aus den Interviews mit der zweiten Generation	195
4.4.1	Angaben zu den befragten Personen.....	195
4.4.2	Hauptergebnisse aus den Interviews mit der zweiten Generation Italien.....	196
4.4.3	Hauptergebnisse aus den Interviews mit der zweiten Generation ehemaliges Jugoslawien....	213
5.	Diskussion.....	225
5.1	Prognose zur Anzahl pflegebedürftiger Migrantinnen und Migranten	226

5.2	Biographie und Lebenssituation	229
5.2.1	Identitätskonstruktionen.....	230
5.2.2	Sprachkenntnisse	236
5.2.3	Transnationale Bezugspunkte	239
5.3	Familiäres Unterstützungspotential	242
5.3.1	Strukturell verfügbares Unterstützungspotential	243
5.3.2	Frühere, aktuelle und zukünftige familiäre Unterstützungsbeziehungen.....	245
5.4	Bedarf nach familienexternen Unterstützungsangeboten.....	256
5.4.1	Pflege zu Hause als Ideal	257
5.4.2	Stationäre Alters- oder Pflegeeinrichtungen	258
6.	Schlussfolgerungen	261
6.1	Zusammenfassung	261
6.2	Ausblick.....	263
	Literaturverzeichnis	267
	Anhang.....	293
	Tabellen zur sekundärstatistischen Auswertung	293
	Informationsflyer für ältere Migrantinnen und Migranten.....	301
	Leitfaden für die Interviews mit älteren Migrantinnen und Migranten	303
	Informationsflyer für die zweite Generation.....	309
	Leitfaden für die Interviews mit der zweiten Generation	311